

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 114 (2005)

Rubrik: Organe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ORGANE

Eidgenössische Kommission

für das Schweizerische Landesmuseum (LMK)

Präsident: Dr. Hans Wehrli, Zürich. *Mitglieder:* Dr. Manuela Kahn-Rossi, Canobbio; Cäsar Menz, Directeur Musée d'art et d'histoire de Genève, Genève; Markus Notter, Regierungsrat, Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, Zürich; Abt Daniel Schönbachler, Benediktinerabtei Disentis; Dr. Verena Villiger, Sous-directrice Musée d'art et d'histoire, Fribourg; Brigitte Waridel, Chef du Service des activités culturelles du canton de Vaud, Lausanne.

Neubau auf gutem Weg – Stiftung dringlich

Die LMK stellt fest, dass das grosse Projekt Sammlungs-zentrum Affoltern nach Plan durchgeführt wird. Es wird eine rationelle Bewirtschaftung und Dokumentation der Sammlung ermöglichen. Auch die Sanierung des Altbaus in Zürich ist gut angelaufen. Das Konzept hängt eng zusammen mit dem geplanten Neubau.

Damit keine Doppelspurigkeiten entstehen, empfiehlt die LMK, gleichzeitig die Planung des Neubaus samt Aufteilung, Nutzung und Infrastruktur aller Räume an die Hand zu nehmen.

Nachdem das Verwaltungsgericht auf die Rekurse gegen den Gestaltungsplan wegen verpasster Frist nicht eingetreten ist und nachdem der Nationalrat am 14. März 2006 mit einer Motion den Bundesrat beauftragt hat, dem Parlament bis 2008 eine Baubotschaft vorzulegen, ist auch der Neubau einen Schritt weitergekommen. Pièce de résistance wird nun die Finanzierung des auf etwa hundert Millionen Franken geschätzten Baukredits sein. Nachdem Kanton und Stadt Zürich ein klares Bekenntnis zum Neubau abgelegt haben, erwartet die LMK, dass sie auch

einen namhaften Beitrag an Bau und Landerwerb leisten werden. Von Stiftungen, Firmen und Museumsfreunden könnte wohl ebenfalls ein Beitrag zusammenkommen, allerdings nur, wenn vorher die geplante Stiftung für das Landesmuseum gegründet werden kann. Die Stiftung ist deshalb dringlich. Sie soll so flexibel gestaltet werden, dass sie laufend dem gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld sowie der Entwicklung der Museumslandschaft Schweiz angepasst werden kann.

Die LMK empfiehlt deshalb, die beiden Projekte Neubau und Stiftung parallel und koordiniert voranzutreiben.

Zeitgemässe Führungsstrukturen

Im laufenden Change-Prozess bestehen heute Unklarheiten betreffend Auftrag, Kompetenzen und Verantwortung aller betroffenen Gremien wie Bundesamt für Kultur (BAK), Direktion des Landesmuseums, LMK und Steuergruppe Neues Landesmuseum. Es droht die Gefahr, dass den geltenden Gesetzen, Verordnungen sowie den Zielsetzungen und Verlautbarungen des Bundesrates und des Parlamentes zuwidergehandelt wird. Kulturelle und wirtschaftliche Schäden mit einem entsprechenden Vertrauensverlust sind die Folge. Die LMK als beratende Kommission hat sich gegenüber dem Ständerat, dem Departement des Innern und dem BAK zu diesen Problemen verschiedentlich ausführlich schriftlich vernehmen lassen und immer auch konkrete Lösungen vorgeschlagen. Sie fand dabei vor allem im Parlament auch Gehör. Die Führungsstrukturen sind aber zurzeit unklar und das Change-Management des BAK ist unprofessionell. Zwischen den Verlautbarungen des Bundesrates und der tatsächlichen Entwicklung klafft ein unübersehbarer Graben. Insbesondere stellt die LMK einen laufenden Prozess der Zentralisierung im BAK

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Organe der MUSEE SUISSE Gruppe von links nach rechts: Präsident der Eidgenössischen Kommission für das Schweizerische Landesmuseum (LMK) Dr. Hans Wehrli, Zürich; Präsident der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum (GLM) Peter Gnos, Zürich; Präsidentin der Stiftung für das Schweizerische Landesmuseum (SSLM) Monika Weber, Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements der Stadt Zürich.

fest, was den erklärten Bestrebungen zu vermehrter Autonomie der Kulturinstitute diametral zuwiderläuft. Die Trennung von strategischer und operativer Verantwortung wird immer verschwommener, und die Führung wird so erschwert oder verunmöglicht. Zudem gehen die in der MUSEE SUISSE Gruppe geschaffenen Synergien, die sich seit 2000 auch im kulturellen Erfolg der Gruppe niedergeschlagen haben, wieder verloren.

Die LMK empfiehlt deshalb ein Moratorium für die bisherige Führungsstruktur und für die Aufgabenteilung zwischen BAK und Landesmuseum bis zum Zeitpunkt, wo das Parlament über die neue Rechtsform entschieden hat.

Dies ist schliesslich vom Bundesrat in seinem Museumsbericht an den Ständerat vom November 2005 so versprochen und von den Medien entsprechend kommuniziert worden.

Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum (GLM)

Präsident: Peter Gnos, Zürich; *Sekretariat:* Schweizerisches Landesmuseum, Zürich; *Mitglieder:* Beat Badertscher, Zürich; Annette Beyer, Rüschlikon; Renée Bodmer, Zürich; Kurt Feller, Genolier; Jean-Marc Hensch, Zürich; Hanspeter Lanz, Zürich; Toni Isch, Buttikon SZ; Kathy Riklin, Zürich; Eugen Thomann, Winterthur.

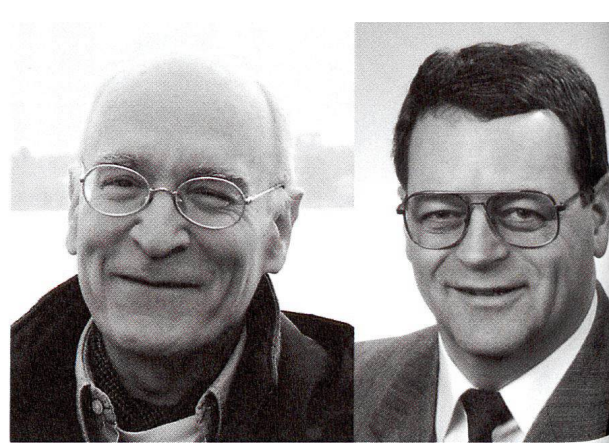
Auch 2005 bot die Gesellschaft ihren Mitgliedern ein attraktives Kulturprogramm. Die Veranstaltungen widmeten sich der Ausstellungstätigkeit und den Studiensammlungen des Museums. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Ausstellung «Flug in die Vergangenheit». Dabei beeindruckten insbesondere die Flugaufnahmen archäologischer Monumente von Georg Gerster. Auch der Jahresausflug erfreut sich eines zunehmenden Interesses. Die Führung von Mit-

gliedern der Familie Zollikofer durch ihr Schloss Altenklingen (SG) war ein eigentlicher Höhepunkt des Vereinsjahres und verzeichnete mit 60 Teilnehmenden einen Besucherrekord. Im Mittelpunkt der ordentlichen Generalversammlung 2005 stand das diesjährige Jahresgeschenk der GLM an die Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums: moderne Schmuckstücke von Professor Otto Künzli

Stiftung für das Schweizerische Landesmuseum (SSLM)

Präsidentin Monika Weber, Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements der Stadt Zürich, Zürich. *Mitglieder des Stiftungsrates* Dr. Beat Badertscher, Zürich; Annette Beyer, Rüschlikon; Rolf Binder, Uitikon Waldegg; Dr. Renée Bodmer, Zürich; Dr. Louisa Bürkler-Giussani, Zürich; Kurt Feller, Genolier; Dr. Peter Gnos, Zürich; Toni Isch, Buttikon; Yves Oltramare, Vandœuvres; Kathy Riklin, Zürich; Barbara von Orelli, Zürich; Elisabeth Zölch, Bern; Dr. Jean Zwahlen, Genf; Regula Zweifel, Kilchberg

Die privatrechtlich organisierte und mit privaten Spenden finanzierte Stiftung wurde 1988 von der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum eingerichtet. Sie bezweckt die Unterstützung des Schweizerischen Landesmuseums und seiner Museen namentlich im Bereich langfristiger und finanziell bedeutender Vorhaben. Private Mäzene und Unternehmen haben der Stiftung namhafte Beiträge zur Verfügung gestellt. Damit konnten verschiedene Projekte zur Unterstützung von Besuchen der MUSEE SUISSE Gruppe durch Schulen in den verschiedenen Regionen der Schweiz und damit der kulturelle Austausch gefördert werden.



Association des Amis du Château de Prangins

Präsident: Professeur Olivier Fatio, Céligny. *Mitglieder:* Didier Coigny, Lausanne; Chantal de Schoulepnikoff, Prangins; Kurt Feller, Genolier; Jean-Pierre Fuchs, Prangins; Marc Jaccard, Prangins; Catherine Labouchère, Gland; Michelle Schenk, Nyon; Adrien Tschumy, Prangins; Olivier Vodoz, Genève; Béatrice Aubert, Perroy (Sekretärin); Inès Légeret, Genève (Redaktion Bulletin)

An der Generalversammlung vom 17. März nahmen rund 50 Mitglieder teil. Im Anschluss daran referierte Herr Rinantonio Viani über die Edition des Tagebuchs von Louis-François Guiguer de Prangins, an der er seit drei Jahren arbeitet. Er präsentierte in seinem Vortrag eine brillante Sicht der «Italienreise» der Familie Guiguer im Jahre 1777. Herr Marc Jaccard und Frau Michelle Schenk, die ehemals das Präsidium innehatten, sind als Mitglieder altershalber zurückgetreten. Frau Nicole Chenevière, Vizepräsidentin der liberalen Partei Genf, wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Die Edition des Tagebuchs kommt voran: Die Historikerin Laurence Vial arbeitet seit dem Sommer mit Herrn Viani zusammen; der Präsident, Herr Olivier Fatio, ist ebenfalls aktiv daran beteiligt. Der Juniausflug des Vereins führte nach Genf ins neu eröffnete Musée international de la Réforme, das unter der Zuständigkeit des Präsidenten Olivier Fatio konzipiert wurde. Er übernahm selber die sehr interessante Führung. Im September reisten rund dreissig Mitglieder auf das Schloss von Horben AG, wo sie von Herrn und Frau Nicolas Borsinger im prachtvollen Haus empfangen wurden, das einst die Sommerresidenz der Mönche von Muri war. Eine Führung durch das Kloster Muri und ein Orgelkonzert rundeten den wunderschönen Tag ab.

Der Verein hat sich finanziell an der Publikation des Sonderdrucks «Der Triumph des Luxus – die Kutsche von Isaac Pictet, Bürgermeister von Genf» beteiligt.

Wie jedes Jahr hat der Verein die Schlosskonzerte unterstützt – 2005 waren es insgesamt neun.

Gesellschaft für das Museum für Musikautomaten, Seewen (GMS)

Präsident: Georg Hofmeier, Nuglar. *Mitglieder:* Johann Brunner, Hofstetten; Ulla Fringeli, Seewen; Rolf Grütter, Breitenbach; Christoph E. Hänggi, Seewen; Kurt Henzi, Dornach; Monica Jäggi, Möhlin; Heidi Ramstein, Reigoldswil; René Spinnler, Zünzgen; Heinrich Weiss-Winkler, Seewen; Daniel Widmer, Basel; Regula Zweifel, Kilchberg; Mario Giger, Bärschwil (Revisor); Toni Isch, Buttikon (Revisor)

Die Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS) erfreut sich einer zunehmenden Mitgliederzahl. Diese ist nun auf über 300 natürliche und juristische Personen angewachsen. Neben den bisherigen rund 25 Gemeinden der Region Nordwestschweiz unterstützen neu weitere Gemeinden mit ihrer Mitgliedschaft die Bemühungen der GMS und tragen dazu bei, das Museum im Grünen zu einem Kulturtreffpunkt zu entwickeln. Die sechs von der GMS unterstützten Sonntagsmatineen lockten 2005 jeweils 100 bis 150 kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher ins Museum für Musikautomaten. Das vielfältige Programm mit Lesungen, Gesang, Drehorgelmusik und Jazz sprach ein zusätzliches, breites Publikum der Region an. Ein besonderes Ereignis waren der Herbstausflug und der Besuch des internationalen Uhrenmuseums in La Chaux-de-Fonds. Die GMS verfolgte 2005 mit grossem Interesse die Entwicklungen zur Museums-



Die Präsidenten der Organe der MUSEE SUISSE Gruppe von links nach rechts: Präsident der Association des Amis du Château de Prangins Professeur Olivier Fatio; Präsident der Gesellschaft für das Museum für Musikautomaten Seewen (GMS) Georg Hofmeier; Präsident der Betriebskommission des Museums für Musikautomaten Andres Furger; Präsident der Betriebskommission des Forums der Schweizer Geschichte Schwyz Andres Furger.

politik des Bundes und engagierte sich dabei im Besonderen für den Standort Seewen. An das Grossprojekt Sanierung der Welte-Philharmonie-Orgel leistet die GMS einen Beitrag von CHF 140 000.-.

2005 ist Finanzchef Andres Huber aus dem Vorstand zurückgetreten. An dieser Stelle sei ihm für das jahrelange Engagement gedankt. Neues Mitglied im Vorstand ist Monica Jäggi von Möhlin. Sie übernahm das Dossier Finanzen.

Betriebskommission Museum für Musikautomaten Seewen

Präsident: Andres Furger, Schweiz. Landesmuseum, Zürich; *Stellvertretung:* Regula Zweifel, Schweiz. Landesmuseum, Zürich; *Ehrenpräsident:* Heinrich Weiss-Winkler, Seewen. *Mitglieder:* Vertreter des Kantons Solothurn: Cäsar Eberlin, Leiter Amt für Kultur und Sport; Vertreter der Gemeinde Seewen: Hubert Gehrig, Gemeindepräsident, Seewen; *Vertreter des Bundes:* Urs Allemann-Cafilisch, Schweiz. Landesmuseum, Zürich; weiteres Mitglied: Fredi Mendelin, Direktor Basellandschaftliche Kantonalbank, Laufen; *Beisitzender:* Christoph E. Hänggi, Leiter Museum für Musikautomaten, Seewen

Die Betriebskommission nahm erfreut zur Kenntnis, dass sich das Museum für Musikautomaten bezüglich Besucherzahlen und Einnahmen gut entwickelt und das Konzept, geführte Dauerausstellung mit punktuellen Sonderausstellungen, bewährt. Die geplanten Ausstellungen 2006 wurden von der Kommission genehmigt, der Renovation der Welte-Philharmonie-Orgel und einer Umnutzung des sogenannten KlangKunst-Saals wurde zugestimmt. Per Ende 2005 konnte nach einem aufwendigen Ausschreibungsverfahren der Firma Orgelbau Kuhn AG der Auftrag zur

Restaurierung erteilt werden. Die Einsprachen zum neuen Busparkplatz wurden besprochen. Eine Baubewilligung erfolgte im Herbst 2005, so dass der zusätzliche Parkplatz nun im Februar und März 2006 realisiert werden kann.

Betriebskommission für das Forum der Schweizer Geschichte Schwyz

Präsident: Andres Furger, Schweiz. Landesmuseum, Zürich; *Vertreter der Gemeinde Schwyz:* Hugo Steiner, Schwyz; *Vertreter des Kantons Schwyz:* Markus Bamert, Rickenbach; *Mitglieder neu:* Iwan Rickenbacher, Schwyz; Gottfried Weber, Arth; Andres Furger, Zürich; *Mitglieder bisher:* Beatrice Fischer-Leibundgut, Stans; Elisabeth Schoeck-Grüebler, Brunnen; *beratende Stimme:* Regula Zweifel, Zürich.

Das FSG stellt in der Dauerausstellung die Strukturgeschichte auf dem Gebiet der heutigen Schweiz zwischen 1300 und 1800 dar. Mit dem Ziel, mehr Besucherinnen und Besucher anzusprechen, wurde die Kadenz der Veranstaltungen im Verlaufe der letzten Jahre erhöht. Sonderausstellungen und Events setzten den inhaltlichen Schwerpunkt auf den Alpenraum. Dies mit Themen, welche neben der Schaffung regionaler Standortauthentizität auch dazu geeignet sind, in einem nationalen Diskurs Beachtung zu finden. Die Themen «Alpen», «Innerschweiz» und «Strukturgeschichte» bilden den thematischen Fokus.

Die Arbeit des Museums in den vergangenen Jahren wird von der Betriebskommission gestützt. Die Mitglieder betonen die kulturelle Bedeutung des Forums der Schweizer Geschichte für den Kanton Schwyz. Die nationale Relevanz soll aber nicht in den Hintergrund treten. Fragen der Identität und Authentizität sind gesellschaftliche Schlüsselthemen in der ganzen Schweiz.